

seiner gedächten. <sup>1236)</sup> Der Herzog von Oestreich <sup>1182.</sup>  
 wallfahrtete alleine, in Begleitung einiger Aebte.  
<sup>1237)</sup> Als er von Ottokar schied, erhielt er die  
 Versicherung der Nachfolge in seinem Herzog-  
 thum Steyer. <sup>1238)</sup> Wäre die Steyermark von  
 der heerzoglich bayrischen Gewalt und Lehenschaft  
 nicht befreit worden, so hätte sie der Herzog Ot-  
 tokar niemanden anerben können. So gelangten  
 durch diese Geschichten die Fürsten und vorzüglich  
 das Erzhaus Oestreich täglich mehr zu grösserer  
 Hoheit und Macht.

In Rom wurde zu der Zeit Luzius, dieses  
 Namens der dritte, durch ruhige Wahl Pabst. <sup>1239)</sup>  
 Der Erzbischof Konrad von Salzburg, Kardinal  
 der römischen Kirche, wählte im Konclave mit  
 und begleitete den Pabst, als er wegen eines Auf-  
 standes des Volks aus der Stadt wiech, nach  
 Verona und zur Weihe nach Velletri. <sup>1240)</sup> Zu  
 Verona erhielt er den Auftrag, <sup>1241)</sup> das Kloster  
 Rot, das von benachbarten Edelleuten an Bixtern  
 und

<sup>1236)</sup> S. Urkunden in Caesars annalibus Stiriae.

<sup>1237)</sup> Chron. Austriacum bei Pex in scriptt. Austr. I. 563.

<sup>1238)</sup> Dies erhellet aus dem, daß der Herzog von Oestreich  
 schon vor der Reise einen Stiftungsbrief des Herzogs  
 Ottokar zugleich mit ihm siegelte und gleichsam einwil-  
 ligte; (Caesaris annal. Stiriae I. 774.) und in der eben  
 angezogenen Urkunde vom Jahr 1184. Ottokar schreibt.  
*cogitavimus venumdare terram Styriae.*

<sup>1239)</sup> Chron. San Petrinum Erfurtense ad. a. 1181. bei Men-  
 fen Th. 3. S. 228.

<sup>1240)</sup> Hansiz in Germania sacr. tom. II. pag. 303. und  
 Chronicon fossae novae ad. 1181. bei Muratorius in  
 scriptt. rer. Ital. VII. 875.

<sup>1241)</sup> Monument. Boic, B. I. S. 368.